An Morgenstern. Dorpt d. 10/22 Januar. 9

K

Mein Freund!

Na, den Göttern sey dank! Wir wissen nun daß Sie noch leben. Und dies ist uns genug. Eine Seele wie die Ihrige lebt überall wach. Daß Sie mir einmal schreiben würden, wußte ich gewiß. Nicht viel und oft wissen ich vom Kummer der Welt mit sich selbst lebt. Nur von Hauptstandpunkten einer Lebensweise, und die Bekanntschaft mit der herrschenden Willkürlichkeit der Wanderer malt das ganze Tableau aus. Die Umrisse werden wahr seyn und die Hauptanordnung. Die liebe Frau? nicht nach dem Kleinen, die der Entfernte nicht achtet oder leicht beseitigt, sie colorirt sich das Ganze im Morgenlichte des Ostens überall und der Hoffnung.

Schön, schön! Sie wandeln auf den Stätten Ihrer Jugend. Sie suchen bey dem Lieblings-brunnen, und genießen den segnenden Anblick Ihres väterlichen Freundes. Schön! allein schon einer Reise werth! Wir begleiten Sie überall. Emilie sucht nur Ihre Vaterstadt, und Juliens Auge glänzt bey der kurzen Schilderung Ihrer herzlichen Empfängniß. Jetzt erinnern sie an die portraits Ihres Vaters! und Ihrer Tante. Emilie fragt: warum hat M: das Bildniß seiner Mutter nicht? Sieht der gute Frank auch wie sein Vater aus? Ich möchte ihn sehen — es muß ihm da recht wohl seyn. Er will aber weiter ziehen, das Land der Berge und der Citronen sehen. Wohl! wird er nicht wiederkommen? Wohl will er das; allein wer weiß — es ist bedenklich — es giebt Gefahren

---

Obgleich es Sonntag ist, so kann ich nicht z. Zeit ungestört schreiben. Ich muß aufhören.

d. 11.ten Indem ich schließen wollte, kam Deutsch und Senff — sie blieben den Abend. Das 1806. und vorgelegte Project: einen Conspectum aller Univ. Angelegenheiten, Fundat-Einrichtung Bausachen pp demnächst auszugeben scheint eines — das Clinische Ammeublement hat noch 7000 Rubl. auf die Reservekasse bewilligt erhalten. Es zieht sonst noch so weitläufig, daß,

Ich lege ein Blatt an Dappelmaier ein Sie couvertiren, und besorgen es recht. Wahrscheinlich sehen Sie ihn selbst. Er will wieder nach Dorpt ziehen, ich soll ihm Quartier ausmitteln.

Nun theurer guter Morgenstern, leben Sie wohl. Sie wissen es, wie sehr wir dies wünschen. Nach Zürich an Pfenninger — Lips Wegemann, Horner, denen ich jetzt nicht schreiben — den Obmann Füßli, Winkelmanns Zögling kennt mich zu wenig — der Landvogt Landolt — Profess. Häßi und Meyer bestens. Sie werden sich da gefallen. Gott geleite Sie über Berg und Thal! und begegnen Sie meinem Freunde Carl so drücken Sie ihn an Herz, warm und lebendig. Er bleibt mir ewig was er war, was auch sich dazwischen legen mag. Adieu! Morgenstern! mein und grade ungetheilt lebenslang Ihr alter JWKrause.